



Anhand von Wahllisten kontrollierten freiwillige Schüler, ob jeder Teilnehmer wahlberechtigt ist und nicht schon einmal dran war – wie beim echten Wahlvorgang. Fotos: Tobias Wagner

25 Klassen der IGS Wallstraße nahmen an Juniorwahlen teil:

Schülern Demokratie und Wichtigkeit der Wahlen näherbringen

Wolfenbüttel. Passend zur Bundestagswahl an diesem Sonntag konnten auch die Schüler der IGS Wallstraße ihre Stimme abgeben. Natürlich ist dies keine „echte“ Wahl, doch ein wichtiger Beitrag zum Thema Demokratie. „Mit der Juniorwahl wollen wir auf die Politik neugierig machen. Den Schülern soll gezeigt werden, dass sie ihren eigenen Lebensbereich mitgestalten können“, erklärt Koordinator Jochen Lehnert, Fachbereichsleiter Gesellschaftslehrer der IGS. Neben der Motivation, zur Wahl zu gehen, soll auch Begeisterung und Interesse an Politik geweckt und somit die Grundlage für späteres gesellschaftliches Engagement geweckt werden. Bevor es zur Wahl ging, wurden in den Fächern Gesellschaftslehre (7 bis 10 Klassen) und Politik (Jahrgänge 11 und 12) politische Themen besprochen. So etwa Aufgaben des Bundestages, der Unterschied zwischen Erst- und Zweitstimme oder Inhalte von Wahlprogrammen. Das zur Verfügung gestellte Material ist für jede Niveaustufe geeignet. Insgesamt nahmen 25 Klassen aus den Jahrgängen 7 bis 11 und alle Schüler der Profil-Oberstufe in Jahrgang 12 teil. 786 Schüler zwischen zwölf und 18 Jahren waren wahlberechtigt. Damit alles rund lief, meldeten sich rund 80 Freiwillige für die Vorbereitung, Umsetzung und Auszählung. Bewusst wurde das Wahllokal in

die IGS-Außenstelle der Schule am Teichgarten gelegt. „Damit sollte auch der Akt zum Gang zur Wahlurne verdeutlicht werden“, so Lehnert.

Wie bei einer echten Wahl gab es Wahlbenachrichtigungen, die von den Wahlhelfern genau überprüft wurden. Anschließend wählten die Schüler geheim und warfen ihren Stimmzettel in eine versiegelte Wahlurne.

Koordinator Jochen Lehnert zeigte sich am Ende zufrieden mit dem großen Interesse der Schüler. „Ich bin auch dankbar für die breite Unterstützung durch die Kollegen.“

In ganz Deutschland nehmen etwa 3.500 Schulen an der Juniorwahl teil, und sie zählt zu den größten Schulprojekten. Die Wahl steht unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Norbert Lammert. Das schon länger laufende Projekt wurde von verschiedenen Universitäten untersucht und diese stellten eine Erhöhung der Wahlbeteiligung von durchschnittlich 4 Prozent fest. Gesunken sei vor allem der Anteil von Nichtwählern unter den Erstwählern. Die sei auch darauf zurückzuführen, dass die Schüler ihre Erfahrungen im Unterricht mit nach Hause nehmen und mit ihren Eltern darüber sprächen. Die Gesamtergebnisse werden am Wahlsonntag um 18 Uhr auf www.juniorwahl.de veröffentlicht. tw